



Die Studienkommission der Pädagogischen Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule verordnet gemäß dem Bundesgesetz über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihre Studien (Hochschulgesetz 2005) und der Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Grundsätze für die nähere Gestaltung der Curricula einschließlich der Prüfungsordnungen (Hochschul-Curriculaverordnung – HCV) das Curriculum für den

Lehrgang

Theater/Dramapädagogik in Unterricht und Schule

Inhalt

1	Qualifikationsprofil.....	3
1.1	Leitgedanken und Bildungsziele.....	3
2	Curriculum - Allgemeines.....	3
2.1	Angaben zum Curriculum.....	3
2.2	Umfang und Dauer des Lehrganges.....	3
2.3	Selbststudienanteile.....	4
2.4	Abschluss des Lehrganges.....	4
2.5	Verantwortlichkeiten – Ansprechpartner/innen.....	4
3	Zulassungsvoraussetzungen und Reihungskriterien.....	4
4	Anrechnungen.....	4
5	Modulraster.....	5
5.1	Modulraster 1. – 4.Semester.....	5
5.2	Summen.....	5
6	Tabellarische Modul- und Lehrveranstaltungsübersicht.....	6
7	Modulbeschreibungen gemäß Anlage zur HCV.....	8
7.1	LG11TD – Basisübungen Improvisationstheater - Methoden und Techniken für szenisches Lernen.....	8
7.2	LG21TD – Drama in Education I + II.....	10
7.3	LG31TD – Chorisches Arbeiten, Stückentwicklung, Regie, Dramaturgie, Stimme.....	12
7.4	LG41TD – Kabarett und Kleinkunst.....	14
8	Prüfungsordnung.....	16
8.1	Geltungsbereich.....	16
8.2	Art und Umfang der vorgesehenen Prüfungen, Arbeiten und sonstigen Leistungsnachweise.....	16
8.3	Art der Modulbeurteilung.....	16
8.4	Umfang der Prüfungen und Leistungsnachweise.....	16
8.5	Bestellungsweise der Prüfer/innen.....	16
8.6	Grundlagen für die Leistungsbeurteilung.....	16
8.7	Kriterien für die Leistungsbeurteilung.....	16
8.8	Die Abschlussarbeit.....	17
8.9	Rechtsschutz bei Prüfungen.....	17
8.10	Nichtigerklärung von Beurteilungen.....	17
8.11	Beendigung des Studiums.....	17
8.12	Abschlusszeugnis.....	17
9	Schlussbemerkungen.....	17
9.1	In-Kraft-Treten.....	17

1 Qualifikationsprofil

1.1 Leitgedanken und Bildungsziele

Diesem Lehrgang liegen die Erfahrungen, Erkenntnisse, Ziele und Inhalte der Theater- und Dramapädagogik zugrunde. Es handelt sich dabei um Methoden, Techniken und Lernbereiche mit umfangreichen, fachwissenschaftlich fundierten, curricular beschreibbaren Zielen und Inhalten. Theater- und Dramapädagogik ist eine handlungsorientierte, kreative und ganzheitliche Form des Lernens, die Spielen und Darstellen im Unterricht mit einschließt und die durch die Interdependenz von kognitiven und emotionalen Inhalten den Unterrichtsertrag wesentlich erhöht. Sie stellt neben ihren spezifischen Inhalten und Arbeitsformen auch Methoden für den Unterricht in anderen Fächern und insbesondere für fächerübergreifende Projekte bereit. Die Methode ermöglicht den Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten, die mit den so genannten Schlüsselqualifikationen und Grundkompetenzen eng zusammenhängen (Persönlichkeitsbildung, Kommunikationsfähigkeit, soziale Verantwortung, etc.).

Theater- und dramapädagogische Methoden schaffen durch die "Als-ob-Situation" Freiräume für subjektives Erleben und Erfahren. Das Darstellen einer Idee oder auch das Sich-Präsentieren-Können nimmt heutzutage einen immer größeren Stellenwert in der Berufswelt ein. Daher ist es notwendig, diese lebenspraktischen und berufsqualifizierenden Kompetenzen in der Schule adäquat zu vermitteln. Nicht zuletzt sind theater- und dramapädagogische Methoden ein wichtiger Bereich der ästhetischen Erziehung und künstlerischen Bildung. Sie stellen einen intensivierten Bezug zum Metier Theater im Besonderen und eine vertiefte Reflexion über Kunst und Kultur im Allgemeinen her. Theater- und dramapädagogische Methoden bedeuten freudvolles, lustbetontes und motiviertes Lernen, bei dem Ängste und Hemmungen abgebaut und Spontaneität und Kreativität gefördert werden. Sie sollte nach dem Vorbild vieler anderer europäischer Länder in allen Schulformen und Schulstufen berücksichtigt werden. (So sind etwa „Drama“ in Großbritannien und in den meisten skandinavischen Ländern oder „Darstellendes Spiel“ in Deutschland eigenständige Fächer!)

2 Curriculum - Allgemeines

2.1 Angaben zum Curriculum

Das vorliegende Curriculum wurde von der Studienkommission am 16.05.2014 erlassen und vom Rektorat am 20.05.2014 genehmigt.

Der Lehrgang entspricht dem Leitbild der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule. Der Lehrgang „Theater/Dramapädagogik in Unterricht und Schule“ ist berufsbegleitend konzipiert und zielt darauf ab, Personen, die in pädagogischen Feldern arbeiten, theater- und dramapädagogische Methoden für den Einsatz in ihren Berufsfeldern zu vermitteln.

In dem Grundsatzertlass "Ganzheitlich-kreative Lernkultur in den Schulen" (BMUKK-10.077/0004-I/4/2009, 14. August 2009) wird darauf hingewiesen, dass durch die Entwicklung zur Wissensgesellschaft an die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen und damit auch an Schule und Erziehung neue Anforderungen gestellt werden.

In Punkt 2.9 wird explizit auf die Bedeutung der Spielpädagogik und des Integrierten Schulspiels hingewiesen: „Das Integrierte Schulspiel (Dramamethoden) fördert über das handlungszentrierte Dramatisieren und das sinnliche Erfassen von komplexen Zusammenhängen Erkennen und Verstehen.“

Der Lehrgang „Theater/Dramapädagogik in Unterricht und Schule“ nimmt den ministeriellen Auftrag ernst, schulischen Unterricht als kulturelle Praxis zu verstehen und Kunst als Medium der Neugestaltung von Lehr/Lernprozessen zu begreifen.

Der Bedarf ist gegeben.

2.2 Umfang und Dauer des Lehrganges

Der Lehrgang ist als viersemestriges Studium konzipiert und umfasst 12 ECTS-Credits.

Der Lehrgang besteht aus 4 Modulen: aus zwei Grundlagenmodulen und aus zwei Vertiefungsmodulen im Ausmaß von je 3 ECTS-Punkten. In jedem Modul werden zwei Seminare abgehalten. Zwischen den Modulen sind von den Teilnehmenden theoretische und /oder praktische Projektarbeiten zu gestalten und zu dokumentieren.

Der beabsichtigte Beginnzeitpunkt des Lehrganges ist das Wintersemester 2014/2015 (09.10.2014 – 11.10.2014)

2.3 Selbststudienanteile

Die unbetreuten Selbststudienanteile in den einzelnen Modulen überschreiten 50% des Gesamtworkloads. Der Zeitaufwand für den Lehrveranstaltungsbesuch an Pädagogischen Hochschulen liegt unter 50% des Gesamtworkloads. Da allerdings bei einem Lehrgang dieser Art die Praxisarbeit in Gruppe und Gemeinschaft einen besonderen (unverzichtbaren) Stellenwert hat, ist ein höchstmöglicher Anteil an Face-to-face-Stunden anzustreben.

2.4 Abschluss des Lehrganges

Nach der ordnungsgemäßen Absolvierung und positiven Beurteilung aller Module erhalten die Absolvent/innen des Lehrganges „Theater/Dramapädagogik in Unterricht und Schule“ ein Zeugnis.

Das Lehrgangszeugnis wird von der Pädagogischen Hochschule, Viktor Frankl Hochschule ausgestellt.

2.5 Verantwortlichkeiten – Ansprechpartner/innen

Der Lehrgang „Theater/Dramapädagogik in Unterricht und Schule“ wurde im Auftrag von Frau IL Mag. Edith Erlacher-Zeitlinger, MAS (Institut für Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Pädagogik der Sekundarstufe) von Mag. Wolfgang Wiener konzipiert. Dabei wurden Anleihen aus bereits bestehenden und erfolgreich umgesetzten Lehrgängen in anderen Bundesländern genommen. Für die Genehmigung, diese Anleihen nehmen zu dürfen, danke ich Mag. Irmgard Bibernann (Tirol), Mag. Karl Eigenbauer und Mag. Egon Turecek (Wien) ganz herzlich.

Ansprechpersonen an der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule sind:

IL Mag. Edith Erlacher-Zeitlinger, MAS (Institut für Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Pädagogik der Sekundarstufe)

Mag. Wolfgang Wiener

3 Zulassungsvoraussetzungen und Reihungskriterien

Der Lehrgang richtet sich an Lehrer/innen aller Schularten mit abgeschlossenem Studium (VS/NMS/BS/BMHS/AHS-BHS). Darüber hinaus sind auch Kindergarten- und Freizeitpädagog/innen angesprochen.

Die Zulassung erfolgt nach positiv absolviertem Aufnahmeverfahren. Die Auswahl der Teilnehmer/innen obliegt der Pädagogischen Hochschule. Dabei wird auf die Ausgewogenheit der Verteilung in Bezug auf die Schularten, auf die Anzahl der Pädagog/innen pro Schule und auf ausreichend Lehrerfahrung, Rücksicht genommen. Wesentlich ist, dass die Schulaufsicht sowie die Schulleitung die Bewerbung unterstützen. Die Bewerber/innen stellen einen schriftlichen Antrag (Motivationsschreiben von 1 – 2 Seiten). Bei diesem Motivationsschreiben mit persönlicher Vorstellung soll die Frage beantwortet werden, weshalb dieser Lehrgang für die eigene Weiterentwicklung von Bedeutung ist. Ein abschließendes Gespräch (falls notwendig), das ev. in der Schule stattfinden soll, gibt den endgültigen Ausschlag auf Aufnahme/ Ablehnung der Bewerber/innen.

Die Zulassung erfolgt nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Studienplätze. Für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Zulassungsbewerber/innen zum Lehrgang zugelassen werden können, entscheiden das Datum, der berufliche Hintergrund sowie die im Motivationsschreiben genannten Gründe.

4 Anrechnungen

Eine Anrechnung anderer Studien (Studienteile) ist nicht vorgesehen.

5 Modulraster

Die Dauer des Lehrgangs beträgt 4 Semester. Er umfasst 4 Module mit insgesamt 12 Credits (10 SWoStd.):

5.1 Modulraster 1. – 4.Semester

1.Semester WS2014/15				2.Semester WS2014/15			
Modul 1: LG11TD Seminar 1: Basisübungen Improvisationstheater Seminar 2: Methoden und Techniken für szenisches Lernen				Modul 2: LG21TD Seminar 1: Drama in education I Seminar 2: Drama in education II			
3 EC / 2,5 SWStd. / 40 UE				3 EC / 2,5 SWStd. / 40 UE			
0 HW	3 FW	0 SX	0 ES	0 HW	3 FW	0 SX	0 ES
3.Semester WS2015/16				4.Semester SS2016			
Modul 3: LG31TD Seminar 1: Chorisches Arbeiten, Stückentwicklungen, Regie und Dramaturgie Seminar 2: Körper und Stimme, Kleingruppe, Ensemble				Modul 4: LG41TD Seminar 1: Theatrale Kleinformen für den Unterricht 1 Seminar 2: Theatrale Kleinformen für den Unterricht 2			
3 EC / 2,5 SWStd. / 40 UE				3 EC / 2,5 SWStd. / 40 UE			
0 HW	3 FW	0 SX	0 ES	0 HW	3 FW	0 SX	0 ES

5.2 Summen

4 Semester / 4 Module / 12 ECTS-Credits / 10 SWStd.

6 Tabellarische Modul- und Lehrveranstaltungsübersicht

Bezeichnung des Moduls bzw. der LV	Studienfachbereich ECs				Art der LV	Kürzel	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden			ECTS-Credits
	HW	FW	SX	ES			Präsenz-SWoStd.	betreute Studienteile gemäß § 37 HG	Summe betreute + Präsenzstunden	Selbststudium	Workload	
Modul 1: LG11TD Basisübungen Improvisations- theater - Szenisches Lernen												
Warm-ups Körpererfahrung, Übungen und Spiele zu Interaktion und Kommunikation		1,5			SE	SI	1,25	0	15	22,5	37,5	1,5
Team- und Gruppenbildung, Grundlegende Dramatechniken, Rollengestaltung		1,5			SE	TG	1,25	0	15	22,5	37,5	1,5
1.Sem. SUMME:	0	3	0	0			2,5	0	30	45	75	3
Modul 2: LG21TD Drama in Education I + II												
Grundlagen von Drama in Education, Arbeiten mit Pretexten, Raumgestaltung, Rollengestaltung, Dramatechniken, Impulse		1,5			SE	DE	1,25	0	15	22,5	37,5	1,5
Projektdokumentation der Teilneh- menden, Pretexte, Impulse, Rollen- und Raumgestaltung, Adaptieren von Spielen und Stücken		1,5			SE	PI	1,25	0	15	22,5	37,5	1,5
2.Sem. SUMME:	0	3	0	0			2,5	0	30	45	75	3
Modul 3: LG31TD Chorisches Arbeiten, Stückent- wicklungen, Regie, Dramaturgie Stimme												
Chorische Szenen, Themen- und Figurentwicklung		1,5			SE	CS	1,25	0	15	22,5	37,5	1,5
Körpererfahrung und Stimme, Variation, Kleingruppe, Ensemble		1,5			SE	KS	1,25	0	15	22,5	37,5	1,5
3.Sem. SUMME:	0	3	0	0			2,5	0	30	45	75	3
Modul 4: LG41TD Theatrale Kleinformen												
Sketches und Parodien, Musikalische Nummern		1,5			SE	SM	1	0,25	15	22,5	37,5	1,5
„Der Bunte Abend“, Revue, Kabarettprogramm		1,5			SE	BA	1,25	0	15	22,5	37,5	1,5
4.Sem. SUMME:	0	3	0	0			2,25	0,25	30	45	75	3
GESAMTSUMME:	0	12	0	0			9,75	0,25	120	180	300	12

Legende:

Studienfachbereiche:	EC ... European Credits gem. ECTS
HW ... Humanwissenschaften	1 SWoStd. ... Semesterwochenstunde, entspricht 16 Unterrichtseinheiten
FW ... Fachwissenschaften und Fachdidaktik	
SX ... Schulpraktische Studien	
ES ... Ergänzende Studien	

7 Modulbeschreibungen gemäß Anlage zur HCV

7.1 LG11TD – Basisübungen Improvisationstheater - Methoden und Techniken für szenisches Lernen

Kurzzeichen:	Modulthema:		
Modul LG11TD	Basisübungen Improvisationstheater - Methoden und Techniken für szenisches Lernen		
(Hochschul)Lehrgang:		Modulverantwortliche/r:	
Theater/Dramapädagogik in Unterricht und Schule		Lehrgangsleitung Mag. Wolfgang Wiener	
Studienjahr:	ECTS-Credits:		Semester:
2014/2015	3		1. Semester – WS 2014/2015
Dauer und Häufigkeit des Angebots:		Niveaustufe (Studienabschnitt):	
1 Semester / 1x pro Lehrgang			
Kategorie:			
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul		Wahlmodul
X			
Basismodul		Aufbaumodul	
X			
Verbindung zu anderen Modulen:			

Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen:			
Studienkennzahl:	Titel des (Hochschul)Lehrgangs:	Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen			
Bildungsziele:			
Die Teilnehmer/innen sollen mit den Grundlagen des Improvisationstheaters und mit verschiedensten Methoden und Techniken des szenischen Lernens vertraut gemacht werden, Erfahrungen in der Gruppe machen und die wichtigsten Grundlagen der Theater/Dramapädagogik anhand eigener praktischer Betätigung kennenlernen.			
Bildungsinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppenorientierte Improvisationsübungen nach Jim Libby • Grundlagen des Improvisationstheaters als eigenständige Theaterform nach Keith Johnstone • Training von Grundkompetenzen des Improvisationstheaters: Akzeptanz, Aufmerksamkeit, Einsatzbereitschaft, Risikobereitschaft, Mut zum „Einfachen“, den Partner „gut aussehen lassen“, Handeln statt diskutieren, ... • Konstruktion von Geschichten • Gemeinsam Spontangeschichten entwickeln in sowohl kurzen Games als auch halblangen und langen Formaten. • Gemeinsamkeiten mit und Unterschiede zu „Theatersport“ erleben. • Kennenlernen und Erproben verschiedener „Geschichten erzählender“ Formate. • Verknüpfung verschiedener – vorerst zusammenhangloser – Erzählstränge • Moderation als Mittel der Kommunikation zwischen SpielerInnen und Publikum • Selbstständig durchzuführendes theaterpädagogisches Projekt auf der Basis von Improtheater 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer			
<ul style="list-style-type: none"> • erkennen die eigene Kreativität und Improvisationsfähigkeit • können Kreativität, Spontaneität und Spielfreude bei anderen wecken und fördern • kennen die „Spielregeln“ des Improvisationstheaters, können diese selbst einsetzen und vermitteln • kennen die Gesetzmäßigkeiten des Geschichtenerzählens und einfache Moderationstechniken • können ein theaterpädagogisches Projekt selbstständig planen, durchführen und evaluieren • sind mit theaterpädagogischen Lernformen vertraut und können sie als Unterrichtsmethode anwenden • können theater/dramapädagogische Methoden in verschiedene Unterrichtsfächer bzw. Arbeitsfelder und Themenbereiche 			

<ul style="list-style-type: none"> • integrieren • sind mit Prozessen der Team- und Gruppenbildung vertraut
Literatur:
Zusätzlich zur Literaturliste wird von den Modulverantwortlichen aktuelle Literatur bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen:
Vortrag, Gruppenarbeit, Selbststudium, handlungs- und teamorientierte Arbeitsformen, Workshoparbeit
Leistungsnachweise:
Mitarbeit in den Präsenzlehreveranstaltungen, Literaturstudium, Projektdokumentation (Portfolio, Präsentation, ...)
Beurteilung: „mit Erfolg teilgenommen“, „ohne Erfolg teilgenommen“
Sprache(n):
Deutsch

Bezeichnung des Moduls bzw. der LV	Studienfachbereich ECs				Art der LV	Kürzel	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden			ECTS-Credits
	HW	FW	SX	ES			Präsenz-SWoStd.	betreute Studienteile gemäß § 37 HG	Summe betreute + Präsenzstunden	Selbststudium	Workload	
	HW	FW	SX	ES								
Modul 1:LG11TD Basisübungen Improvisationstheater - Szenisches Lernen												
Warm-ups Körpererfahrung, Übungen und Spiele zu Interaktion und Kommunikation		1,5			SE	SI	1,25	0	15	22,5	37,5	1,5
Team- und Gruppenbildung, Grundlegende Dramatechniken, Rollengestaltung		1,5			SE	TG	1,25	0	15	22,5	37,5	1,5
SUMME:	0	3	0	0			2,5	0	30	45	75	3

Legende: Studienfachbereiche: EC ... European Credits gem. ECTS
 HW ... Humanwissenschaften 1 SWoStd. ... Semesterwochenstunde, entspricht 16 Unterrichtseinheiten
 FW ... Fachwissenschaften und Fachdidaktik
 SX ... Schulpraktische Studien
 ES ... Ergänzende Studien

Art der LV: SU = Seminar mit Übung

7.2 LG21TD – Drama in Education I + II

Kurzzeichen:	Modulthema:		
Modul LG21TD	Drama in Education I + II		
(Hochschul)Lehrgang:	Modulverantwortliche/r:		
Theater/Dramapädagogik in Unterricht und Schule	Lehrgangsleitung Mag. Wolfgang Wiener		
Studienjahr:	ECTS-Credits:		Semester:
2014/2015	3		2. Semester – SS 2015
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Niveaustufe (Studienabschnitt):		
1 Semester / 1x pro Lehrgang			
Kategorie:			
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	
X			
Basismodul	Aufbaumodul		
X			
Verbindung zu anderen Modulen:			

Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen:			
Studienkennzahl:	Titel des (Hochschul)Lehrgangs:	Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen			
Bildungsziele:			
Die Teilnehmer/innen sollen grundlegende und umfassende Kenntnisse in der Methodik und Didaktik der Dramapädagogik (Drama in Education) erhalten und in Form von berufspraktischen Übungen (in der eigenen Schule und im eigenen Unterricht) in die drama- und theaterpädagogische Praxis eingebunden sein.			
Bildungsinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Einführung und Ziele der Dramapädagogik • Grundlegende Spiele und Übungen für alle Bereiche dramapädagogischen Arbeitens • Didaktik der Dramapädagogik an Hand von praktischen Beispielen • Aufbau / Innere Struktur von Drama-, Lehr- und Lerneinheiten • Dramapädagogik als Modell im sozialen Lernen und in der Konfliktlösung • Dramapädagogik und interkulturelles Lernen • Dramapädagogische Methoden für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund • Studium von Fachliteratur • Organisation eigener dramapädagogischer Projekte im Unterricht bzw. an der Schule • Verschiedene Ausgangspunkte für ein Drama: vom Impuls zum Drama (Fotos, Bilder, Comics, Videos, Requisiten, Prosatexte, Lyrik, Dramen etc.) • Konkrete Planung und Strukturierung dramapädagogischer Einheiten (Ziele – Inhalte – Evaluation) • Rolle und Verantwortung des Dramapädagogen bzw. der Dramapädagogin 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer			
<ul style="list-style-type: none"> • kennen theoretische Modelle der Dramapädagogik • kennen praktische Umsetzungsmöglichkeiten dieser Modelle • können dramapädagogische Einheiten planen, anleiten und reflektieren • verstehen Dramapädagogik als prozessorientierte Methode zur Behandlung verschiedener Themen in verschiedenen Unterrichtsfächern sowie für soziales und interkulturelles Lernen mit unterschiedlichen Zielgruppen und Altersstufen 			
Literatur:			
Zusätzlich zur Literaturliste wird von den Modulverantwortlichen aktuelle Literatur bekannt gegeben.			

Lehr- und Lernformen:
Vortrag, Gruppenarbeit, Selbststudium, handlungs- und teamorientierte Arbeitsformen, Workshoparbeit
Leistungsnachweise:
<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeit in den Präsenzlehrveranstaltungen Literaturstudium Vorbereitung, Durchführung und Evaluation kurzer dramapädagogischer Einheiten, deren Beurteilung durch die Modulverantwortlichen erfolgt
Beurteilung: „mit Erfolg teilgenommen“, „ohne Erfolg teilgenommen“
Sprache(n):
Deutsch, mglw. auch Englisch (mit sequenzieller Übersetzung)

Bezeichnung des Moduls bzw. der LV	Studienfachbereich ECs				Art der LV	Kürzel	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden			ECTS-Credits
	HW	FW	SX	ES			Präsenz-SWoStd.	betreute Studienteile gemäß § 37 HG	Summe betreute + Präsenzstunden	Selbststudium	Workload	
Modul 2:LG21TD Drama in Education I + II												
Grundlagen von Drama in Education, Arbeiten mit Pretexten, Raumgestaltung, Rollengestaltung, Dramatechniken, Impulse		1,5			SE	DE	1,25	0	15	22,5	37,5	1,5
Projektdokumentation der Teilnehmenden, Pretexte, Impulse, Rollen – und Raumgestaltung, Adaptieren von Spielen und Stücken		1,5			SE	PI	1,25	0	15	22,5	37,5	1,5
SUMME:	0	3	0	0			2,5	0	30	45	75	3

Legende:

Studienfachbereiche:

HW ... Humanwissenschaften

FW ... Fachwissenschaften und Fachdidaktik

SX ... Schulpraktische Studien

ES ... Ergänzende Studien

EC ... European Credits gem. ECTS

1 SWoStd. ... Semesterwochenstunde, entspricht 16 Unterrichtseinheiten

Art der LV:

SU = Seminar mit Übung

7.3 LG31TD – Chorisches Arbeiten, Stückentwicklung, Regie, Dramaturgie, Stimme

Kurzzeichen:	Modulthema:		
Modul LG31TD	Chorisches Arbeiten, Stückentwicklungen, Regie, Dramaturgie, Stimme		
(Hochschul)Lehrgang:		Modulverantwortliche/r:	
Theater/Dramapädagogik in Unterricht und Schule		Lehrgangsleitung Mag. Wolfgang Wiener	
Studienjahr:	ECTS-Credits:		Semester:
2015/2016	3		3. Semester – WS 2015/2016
Dauer und Häufigkeit des Angebots:		Niveaustufe (Studienabschnitt):	
1 Semester / 1x pro Lehrgang			
Kategorie:			
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul		Wahlmodul
X			
Basismodul		Aufbaumodul	
X			
Verbindung zu anderen Modulen:			

Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen:			
Studienkennzahl:	Titel des (Hochschul)Lehrgangs:	Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen			
Bildungsziele:			
Die Teilnehmer/innen sollen mit den Grundlagen von Dramaturgie und Regie im Schultheaterbereich vertraut gemacht werden und Anregungen und Hilfestellungen zur Erarbeitung von Eigenproduktionen im Schultheaterbereich erhalten.			
Bildungsinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Anregungen und Hilfestellungen zur Erarbeitung von Eigenproduktionen im Schultheater, zur Erstellung von dramaturgischen Konzepten und zur Inszenierung • Klärung organisatorischer Grundfragen • Arbeitsmethoden mit unterschiedlichen Altersgruppen • Chorische Szenengestaltung als Einstieg und zur Schaffung sowohl persönlicher Zugänge als auch eines Gruppenbezugs zum Thema als Grundlage jeder Produktion • Themenfindung in der Gruppe • Spielerische Erarbeitung von Themen und Inhalten • Arbeit mit dramatischen oder lyrischen Texten, Prosavorlagen oder selbst gewählten Themen • Der Bühnenraum • Durchführung eines kleinen theaterpädagogischen Projektes • Sprache und Stimme, Bühnenpräsenz 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer			
<ul style="list-style-type: none"> • können ein Thema oder einen Text im Hinblick auf szenische Umsetzungsmöglichkeiten untersuchen • können Methoden des szenischen Lesens und des szenischen Spiels praktisch umsetzen • können ein theaterpädagogisches Projekt selbstständig planen, durchführen und evaluieren • sind mit theaterpädagogischen Lernformen vertraut und können sie als Unterrichtsmethode anwenden • sind mit Prozessen der Team- und Gruppenbildung vertraut • können eine Eigenproduktion mit einer Spielgruppe durchführen: von der dramaturgischen Konzeption bis zur Inszenierung • können Anleitungen zur Umsetzung chorischer Szenen geben • können Anleitungen zum Einsatz von Sprache und Stimme geben • sind in der Lage, Bühnenraumbelegung und Bühnenpräsenz in die dramaturgischen Konzepte einzuarbeiten 			

Literatur:
Zusätzlich zur Literaturliste wird von den Modulverantwortlichen aktuelle Literatur bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen:
Vortrag, Gruppenarbeit, Selbststudium, handlungs- und teamorientierte Arbeitsformen, Workshoparbeit
Leistungsnachweise:
Mitarbeit in den Präsenzlehrveranstaltungen, Erstellung eines Konzepts für eine einfache Schulinszenierung, Projektdokumentation (Portfolio, Präsentation, ...)
Beurteilung: „mit Erfolg teilgenommen“, „ohne Erfolg teilgenommen“
Sprache(n):
Deutsch

Bezeichnung des Moduls bzw. der LV	Studienfachbereich ECs				Art der LV	Kürzel	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden			ECTS-Credits
	HW	FW	SX	ES			Präsenz-SWoStd.	betreute Studienteile gemäß § 37 HG	Summe betreute + Präsenzstunden	Selbststudium	Workload	
	Modul 3:LG31TD Chorisches Arbeiten, Stückentwicklungen, Regie, Dramaturgie Stimme											
Chorische Szenen, Themen- und Figurentwicklung,		1,5			SE	CS	1,25	0	15	22,5	37,5	1,5
Körpererfahrung und Stimme, Variation, Kleingruppe, Ensemble		1,5			SE	KS	1,25	0	15	22,5	37,5	1,5
SUMME:	0	3	0	0			2,5	0	30	45	75	3

Legende: Studienfachbereiche: EC ... European Credits gem. ECTS
 HW ... Humanwissenschaften 1 SWoStd. ... Semesterwochenstunde, entspricht 16 Unterrichtseinheiten
 FW ... Fachwissenschaften und Fachdidaktik
 SX ... Schulpraktische Studien
 ES ... Ergänzende Studien

Art der LV: SU = Seminar mit Übung

7.4 LG41TD – Kabarett und Kleinkunst

Kurzzeichen:	Modulthema:		
Modul LG41TD	Theatrale Kleinformen für den Unterricht		
(Hochschul)Lehrgang: Theater/Dramapädagogik in Unterricht und Schule	Modulverantwortliche/r: Lehrgangsleitung, Mag. Wolfgang Wiener		
Studienjahr: 2015/2016	ECTS-Credits: 3		Semester: 4. Semester – SS 2016
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Semester / 1x pro Lehrgang	Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Kategorie:	Pflichtmodul X	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul
	Basismodul X	Aufbaumodul	
Verbindung zu anderen Modulen: ---			
Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen:			
Studienkennzahl:	Titel des (Hochschul)Lehrgangs:	Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen			
Bildungsziele: Die Teilnehmer/innen sollen grundlegende Techniken und verschiedene Formen von Kabarett- und Kleinkunstformaten unter dem Aspekt der Anwendungsmöglichkeiten im Schul- und Unterrichtsbereich kennenlernen.			
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Kabarett – die (zeit)kritische Kunst • Kabarett und Comedy - eine Abgrenzung • Musikalische und nichtmusikalische Improvisationstheaterformate • Solonummern, Stand ups • Kleingruppen – und Ensemblenummer • Sketches und Parodien • Umschreiben und Aktualisieren von bestehenden Texten, Nummern, Szenen • Die Moderation 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Teilnehmerinnen und Teilnehmer <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Formen von Kleinkunstformaten aus dem schulischen Kontext • können Techniken des Improvisationstheaters zur Erarbeitung von Kleinkunstszenen anwenden • können mit einfachen Mitteln Elemente des Kabarett und der Kleinkunst für den Unterricht dienstbar machen • können je nach Alters – und Zielgruppe Anleitungen zum Gestalten von Kleinkunst – und Kabaretttexten geben • können Texte bearbeiten und umschreiben • können eine Klassen- oder Schulveranstaltung in Form eines Bunten Abends oder einer Revue oder eines Kabarettprogrammes in einem überschaubaren Rahmen mit Schülerinnen und Schülern erarbeiten • können Methoden und Techniken nach den Erfordernissen der jeweiligen Zielgruppe und Altersstufe auswählen • erweitern und vertiefen ihre Fähigkeiten als Spielleiterin oder Spielleiter 			
Literatur: Zusätzlich zur Literaturliste wird von den Modulverantwortlichen aktuelle Literatur bekannt gegeben.			
Lehr- und Lernformen:			

Vortrag, Gruppenarbeit, Selbststudium, handlungs- und teamorientierte Arbeitsformen, Workshoparbeit

Leistungsnachweise:

- Mitarbeit in den Präsenzlehrveranstaltungen
- Literaturstudium
- Vorbereitung, Durchführung und Evaluation von Kleinkunst- und Kabarettelementen
- Planung und gegebenenfalls Durchführung eines Kleinkunst- bzw. Kabarettformats

Beurteilung: „mit Erfolg teilgenommen“, „ohne Erfolg teilgenommen“

Sprache(n):

Deutsch

Bezeichnung des Moduls bzw. der LV	Studienfachbereich ECs				Art der LV	Kürzel	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden			ECTS-Credits
	HW	FW	SX	ES			Präsenz-S/WoStd.	betreute Studienteile gemäß § 37 HG	Summe betreute + Präsenzstunden	Selbststudium	Workload	
Modul 4:LG41TD Kabarett und Kleinkunst												
Sketches und Parodien, Musikalische Nummern,		1,5			SE	SM	1	0,25	15	22,5	37,5	1,5
„Der Bunte Abend“, Revue, Kabarettprogramm		1,5			SE	BA	1,25	0	15	22,5	37,5	1,5
SUMME:	0	3	0	0			2,25	0,25	30	45	75	3

Legende:

Studienfachbereiche:

HW ... Humanwissenschaften

FW ... Fachwissenschaften und Fachdidaktik

SX ... Schulpraktische Studien

ES ... Ergänzende Studien

EC ... European Credits gem. ECTS

1 SWoStd. ... Semesterwochenstunde,
entspricht 16 Unterrichtseinheiten

Art der LV: SU = Seminar mit Übung

8 Prüfungsordnung

8.1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für den viersemestrigen Lehrgang „*Theater/Dramapädagogik in Unterricht und Schule*“.

8.2 Art und Umfang der vorgesehenen Prüfungen, Arbeiten und sonstigen Leistungsnachweise

Die Prüfungsanforderungen der Module sind auf die für das jeweilige Modul bzw. den Lehrgang gültigen (Teil)Kompetenzen abgestimmt und entsprechen somit der in § 3 Abs. 1 der HCV 2006 genannten Kompetenzorientierung des Studiums bzw. des Studienganges.

Die Arten der Leistungsfeststellung lassen eine differenzierte Einschätzung der Kompetenzentwicklung der einzelnen Studierenden zu.

8.3 Art der Modulbeurteilung

Der positive Abschluss eines Moduls wird erlangt durch die positive Einzelbeurteilung der in den jeweiligen Modulteilern zu erbringenden Leistungsnachweise:

- Verfassen eines Glossars (o.Ä.) zu drama-/theaterpädagogischen Grundbegriffen
- Aktive Mitarbeit in den Präsenzstunden
- Schriftliche Selbstreflexion (Modul – Tagebuch)
- Schriftlicher Entwurf einer Dramaeinheit (Pretext, Ablaufplanung, Verwendung von Dramatechniken, Warm Ups, Cool Downs, Spielen)
- Planung, Vorbereitung, Durchführung, Dokumentation und Präsentation von theater/dramapädagogischen Projekten

8.4 Umfang der Prüfungen und Leistungsnachweise

Der Umfang der Arbeiten für die zu erbringenden Leistungsnachweise über einzelne Modulteilern hat den genannten Arbeitsstunden im Selbststudium zu entsprechen.

8.5 Bestellungsweise der Prüfer/innen

Für die Durchführung von Prüfungen bzw. anderen Leistungsnachweisen über Lehrveranstaltungen eines Moduls gelten die Lehrenden als bestellt, die im jeweiligen Modul unterrichten.

Die Lehrgangskordinatorin/der Lehrgangskordinator trägt die Beurteilung in PH-Online ein.

8.6 Grundlagen für die Leistungsbeurteilung

Grundlage für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums unter Berücksichtigung der in den Modulen ausgewiesenen (Teil-)Kompetenzen.

Die Leistungsfeststellung in den einzelnen Modulen erfolgt durch die Kontrolle der Erfüllung der geforderten Leistungsnachweise.

8.7 Kriterien für die Leistungsbeurteilung

Der positive Erfolg von Leistungsfeststellungen ist mit "mit Erfolg teilgenommen", der negative Erfolg ist mit „ohne Erfolg teilgenommen“ zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind nicht zulässig.

8.8 Die Abschlussarbeit

- Planung und Durchführung eines Projekts mit einem Schwerpunkt aus der Theater/Dramapädagogik, das im eigenen Unterricht oder an der Schule oder an einer Institution umgesetzt wurde.
- Schriftliche Dokumentation des Projekts mit Evaluations- und Reflexionsanteil
Inhalt:
 - das (selbstgewählte) Thema und dessen Einbettung in den Gesamtzusammenhang der eigenen Tätigkeiten.
 - kurze Beschreibung der Schule/Institution, an der das Projekt durchgeführt wurde
 - Projektbeschreibung (theoretische und praktische Relevanz)
 - Dokumentation (Bilder, Kurzvideo, schriftliche Beschreibung, etc.)
 - Evaluation/Reflexion
 - Überlegungen zur Umsetzung der nächsten Schritte an der Schule/Institution
 - Anregungen für weitere Anknüpfungspunkte an das Projekt
- Die Abschlussarbeit enthält ein Titelblatt, ein Inhalts- und ein Quellenverzeichnis. Sie wird nach den Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule erstellt.
- Der Abgabetermin der Abschlussarbeit wird spätestens zu Beginn des 3. und 4. Semesters den Studierenden nachweislich bekannt gegeben.
- Kriterien für die Beurteilung der Abschlussarbeit sind:
 - Erfüllung der formalen Kriterien
 - Präsentation des Projektes
- Im Falle einer negativen Beurteilung der Abschlussarbeit kann diese maximal ein weiteres Mal vorgelegt werden.
- Die Abschlussarbeit wird an einem gemeinsamen Projekttag präsentiert und diskutiert.

8.9 Rechtsschutz bei Prüfungen

Betreffend den Rechtsschutz bei Prüfungen gilt § 44 Hochschulgesetz 2005.

8.10 Nichtigerklärung von Beurteilungen

Betreffend die Nichtigerklärung von Prüfungen gilt § 45 Hochschulgesetz 2005.

8.11 Beendigung des Studiums

Das Studium ist erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Module positiv beurteilt sind.

Die Gesamtdauer des Studiums darf die doppelte Anzahl der im Curriculum vorgesehenen Semester nicht überschreiten. Andernfalls gilt das Studium als nicht erfolgreich abgeschlossen und beendet.

8.12 Abschlusszeugnis

Bei positiver Absolvierung des Lehrgangs wird ein Zeugnis ausgestellt.

9 Schlussbemerkungen

9.1 In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule in Kraft.